

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 39.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S. außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Samstag 5. April

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei abgegeben sein.

1890.

Abonnements-Einladung

auf den

„Gesellschafter.“

Mit dem 1. April beginnt ein neues vierteljährliches Abonnement und bitten wir alle, welche nicht halbjährlich abonniert haben, ihre Bestellung noch vor Ablauf dieses Monats zu erneuern, wenn sie eine ununterbrochene Zufendung des Blattes wünschen.

Neuer Eintritt ist uns stets willkommen.

Zu Betreff des Abonnementspreises siehe oben am Kopfe des Blattes.

Redaktion & Expedition.

U n t e r r i c h t s.

N a g o l d.

Bekanntmachung,

betreffend das Ersatzgeschäft pro 1890.

Nachdem der Geschäftsplan der Ersatz-Kommission für den hiesigen Bezirk als festgestellt zu betrachten ist, wird derselbe in Nachstehendem wiederholt bekannt gemacht:

Es findet statt, je vormittags 8 Uhr:

- 1) am Montag den 14. April die Musterung in Wildberg,
- 2) am Dienstag den 15. April die Musterung in Altensteig,
- 3) am Mittwoch den 16. April die Musterung in Nagold,
- 4) am Donnerstag den 17. April die Losung in Nagold.

Die Orts-Vorsteher werden beauftragt, sämtliche in den Stammrollen nicht durchgestrichene Militärpflichtige, welche nach den Bestimmungen der §§ 25 und 26, vergl. mit § 62 Ziff. 3 der Wehrordnung v. 22. Nov. 1888 im hiesigen Bezirk gestellungspflichtig und von der Bestellung nicht ausdrücklich entbunden worden sind, auch über ihr Militärverhältnis noch keine definitive Entscheidung erhalten haben, unter Hinweisung auf die in § 33 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 (Reichsgesetzblatt Nr. 15) angedrohten Strafen und Rechtsnachteile (vergl. auch § 62 und § 66 Ziffer 3 der Wehrordnung) aufzufordern, zu der hienach bemerkten Zeit und an dem bezeichneten Ort sich zur Musterung pünktlich einzufinden.

Es haben je unter Führung ihrer Gemeindevorsteher, welche die Militärkammrollen mitzubringen haben, und zwar die Pflichtigen der früheren Jahrgänge mit ihren Losungs- und Gestellungsscheinen versehen, zu erscheinen:

- 1) am Montag den 14. April d. J. im Musterungs-Lokal in Wildberg, vormittags 8 Uhr, die Pflichtigen von Wildberg, Effringen, Sulz, Gältlingen, Schönbronn, Rothselben und Wenden;
- 2) am Dienstag d. 15. April in Altensteig, vormittags 8 Uhr,

die Pflichtigen von Altensteig, Stadt, Altensteig Dorf, Ueberberg, Berned, Walddorf, Ebershardt, Ganguwald, Warth, Egenhausen, Spielberg, Böfingen,

Beuren, Enthal, Etmannsweiler, Fäusbronn, Garsweiler und Simmersfeld;

3) am Mittwoch den 16. April in Nagold, vormittags 8 Uhr,

die Pflichtigen von Nagold, Iselshausen, Emmingen, Pfrondorf, Wundersbach, Rohrdorf, Ebhausen, Haiterbach, Unterschwandorf, Oberschwandorf, Weihingen, Oberthalheim, Unterthalheim und Schietingen.

Hiebei wird folgendes noch bemerkt:

- a) Einjährig-Freiwillige sind durch ihren Berechtigungsschein von der Seizellung entbunden.
- b) In Beziehung auf Zurückstellungsansprüche wird auf die ergangenen oberamtl. Bekanntmachungen mit dem Anfügen hingewiesen, daß nur solche mit den erforderlichen Urkunden und Zeugnissen belegte Ansprüche Berücksichtigung finden können, welche der § 20 des Reichsmilitärgesetzes und § 32 der Wehrordnung speziell bezeichnen und daß diesfallsige Gesuche mit den vorgeschriebenen Fragebogen, die, soweit es sich um Pflichtige früherer Altersklassen handelt, auch bei unveränderten Verhältnissen stets neu ausgefertigt werden müssen, spätestens am Musterungstermin, wömbglich aber vor demselben, hieher einzureichen sind.

Sollten Väter oder Mütter wegen eigener Arbeits- oder Auffichtsunsfähigkeit Zurückstellung ihrer Söhne beanspruchen, so sind jene gleichfalls vor die Ersatzkommission zu laden.

- c) Jeder Militärpflichtige der jüngsten Altersklasse darf sich im Musterungstermin freiwillig zum Dienst eintritt melden.
- d) Schulamtskandidaten, Unterlehrer, Lehrgeliffen ic. haben ihre Prüfungs-Zeugnisse rechtzeitig und spätestens im Musterungstermin vorzulegen.
- e) Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hiesür zu stellen.

Die Losziehung findet für die Militärpflichtige der Altersklasse 1870, einschließlich solcher Militärpflichtiger, welche ohne ihr Verschulden noch nicht zur Losung gelangt sind,

am Donnerstag den 17. April d. J. auf dem Rathause in Nagold

statt und es beginnt die Verhandlung morgens 8 Uhr.

In Betreff dieses Aktes, bei welchem das Anwohnen der Ortsvorsteher nicht vorgeschrieben ist, wird bemerkt:

- a) Der Losziehungstermin ist dem Militärpflichtigen bekannt zu machen und ihnen das persönliche Erscheinen zu überlassen.
- b) Im Falle der Abwesenheit des Aufgerufenen wird das Los für denselben von einem Mitglied der Ersatzkommission gezogen.
- c) Von der Losung sind ausgeschlossen:
Die zum Einjährig-Freiwilligen Dienst Ermächtigten,
die von den Truppen- (Marine-) Teilen angenommenen Freiwilligen.

Die Ortsvorsteher haben Vorstehendes den Militärpflichtigen, soweit sie gestellungspflichtig sind, beziehungsweise ihren Eltern unverweilt zu eröffnen und Eröffnungs-Urkunden von jenen unter spezieller Bezeichnung der Pflichtigen, welche zur Musterung beordert worden sind und unter Aufführung derselben nach den einzelnen Jahrgängen dem Oberamt spätestens bis zum 25. d. Mts. vorzulegen.

Sollten gegen Militärpflichtige Zucht- oder Arbeitsstrafen erkannt oder solche der bürgerlichen Ehrenrechte verlustig erklärt worden sein, so sind, falls dies noch nicht geschehen, die betreffenden Strafausschreiben alsbald hieher einzusenden und ist überhaupt Anzeige zu machen, wenn irgend welche weiteren Strafen als die bereits angezeigten gegen die Militärpflichtigen erkannt werden sollten.

Die Prüfung der Reklamationen wird unmittelbar nach der Losziehung vorgenommen werden, was in den Gemeinden mit dem Anfügen bekannt zu machen ist, daß diesfallsige Gesuche bei dem Ortsvorsteher anzubringen seien, welcher dieselben zu prüfen und mit einem gemeinderätlichen Zeugnis, welches die militärischen, bürgerlichen und Vermögens-Verhältnisse der Bittsteller genau schildern und die obwaltenden besonderen Umstände, durch welche eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden kann, enthalten muß, rechtzeitig an das Oberamt einzusenden hat.

Für diese Zeugnisse ist sich der vorgeschriebenen Fragebogen zu bedienen, welche vom Oberamt bezogen werden können und es wird bezüglich solcher Reklamationen besonders auf § 64 und 69 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 und die §§ 118, 120, 121 und 122 der Wehr-Ordnung besonders aufmerksam gemacht.

Den 25. März, 1890.

Civilvorsteher der Ersatzkommission:
Dr. G u g e l, Oberamtmann.

N a g o l d.

An die Ortsvorsteher, die Ruggerichtsrecessie betreffend.

Diejenigen Ortsvorsteher, welche mit Berichterstattung über die Erledigung der Ruggerichtsrecessie vom Vorjahr noch im Rückstand sind, werden hienit aufgefordert, das Versäumte unverzüglich nachzuholen.

Bemerkt wird, daß das Oberamt darauf sehen muß, daß die etwa noch nicht erledigten Reccessie gleich bald erledigt werden.

Den 3. April 1890.

R. Oberamt. Dr. G u g e l.

N a g o l d.

An die Ortsvorsteher,

betreffend die Ausführung des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 über die Alters- und Invaliditätsversicherung.

Den Ortsvorstehern ging mit der Post je ein Exemplar „Führer durch das Gesetz“ betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889 zu.

Der Betrag von 1 M. 60 S. nebst 50 S. für den Gesetzestext von Bebel, der den Ortsvorstehern schon früher zugegangen ist, wolle von den Gemeindepflegern binnen 4 Tagen unter Benützung von Bezirkswertzeichen hieher eingesendet werden.

Den 3. April 1890.

R. Oberamt. Dr. G u g e l.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

Die Holzhändler Georg und Gottlob Theurer in Altensteig beabsichtigen an ihrem auf Parzelle No. 955/4 gelegenen sog. oberen Sägmühlegebäude No. 86 einen Umbau, bestehend in der Vergrößerung des Sägmühlegebäudes, Ersetzung eines neuen Wassertads an Stelle der beiden alten Räder und Neueinsetzung des laufenden Werks, vorzunehmen.

Dies wird mit dem Aufügen hiemit bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen dieses Unternehmen **innen 14 Tagen** bei der unterzeichneten Stelle anzubringen sind, und daß diese Frist, welche ihren Anfang mit Ablauf des Tages nimmt, an welchem das die Bekanntmachung enthaltende Blatt ausgegeben worden, für alle Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, präklusivisch ist, d. h. daß nach Ablauf dieser Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden können.

Die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne dieser Anlage sind während den gewöhnlichen Geschäftsstunden zur Einsicht für die Beteiligten auf der Oberamtskanzlei aufgelegt.

Ragold, den 2. April 1890.

K. Oberamt. Amtm. Marquart.

Die evang. Pfarrämter

werden, soweit dies noch nicht geschehen ist, an ungesäumte Einsendung des Berichts über die Wahlen zur Synode (Amtsbl. S. 4069) erinnert.

K. Dekanatamt. Schott.

Freiherr v. Recler-Schwandorf, Major z. D., wurde unter Enthebung von der Stellung als Bezirksoffizier bei dem Landwehrbezirk Stuttgart und Erteilung der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm, König von Preußen No. 120 dem General-Kommando des Armeekorps zur Verwendung in der bei demselben etatsmäßigen inaktiven Stabsoffiziersstelle zugeteilt.

Östern.

Das Osterfest bildet in den bewegten Tagen des ersten Jahres des neuen Jahrzehnts einen erquickenden Ruhepunkt, der zur Sammlung einladet, zum Rückblick und zum Fassen neuer Pläne für die Zukunft. Drei Monate sind in diesem Jahre erst ins Land gegangen, aber welche ereignisreichen drei Monate! Nicht viel weniger bedeutsam waren sie, als jene Wochen zum Beginn des Jahres 1888, auch jetzt wieder wurde die Festigkeit des deutschen Reiches auf die Probe gestellt, aber wie damals, so hat es auch jetzt ausgehalten. Deutschland ist stark und einig; wie es äußeren Feinden trotzte, so wehrt es auch inneren Kraftvoll zu begegnen, und alle Sturmflüsse wider die Grundmauern des Reiches werden den festgefügten Bau nicht erschüttern. In diese Tage hinein, in welchen mit stiller Behmut das deutsche Volk den ersten deutschen Reichsfanzler hat scheiden sehen, fällt nun das Osterfest, das Frühlingsfest, welches uns als gute Botschaft, als Gewissheit dafür gilt, daß die Nacht der starren, kalten Tage vorüber, und die christliche Kirche hat diese uralte Auffassung vom Frühlingsfest vertieft durch die einfache und doch so erhabene Kunde und Lehre vom Sterben und Auferstehen des Gottesohnes. Milde, Liebe und Gnade, das ist der Charakter des Osterfestes, und wie uns der milde Frühling durch seine ersten Boten jetzt begrüßt, so predigt Ostern mit gewaltiger Stimme der Menschheit das Evangelium der Liebe und Veröhnung. Eine tiefe, stille Freude, ein warmes Dankgefühl stößt das Osterfest den Herzen ein und wenn auch die folgenden Tage viel davon hastig vernichten, ein Schimmer bleibt von der Frühlingsfeier, dem hohen Osterfeste. Wenig deutet uns noch Flur und Feld, gering sind die Gaben, aber die Freude an dem Geringen ist tiefer und heiliger, als die an manchen Großen. Was beglückt sein heißt, das erkennen wir zu Ostern, darum wollen wir die edle Feier hoch und heilig halten, es kommen andere minder schöne Tage noch in reicher Menge.

Erst sind auch heute die Tage noch, und wenn wir uns im Geiste zurückversetzen auf den ersten Tag dieses Jahres, so müssen wir gestehen, daß kaum einer geahnt hat, was in den nun vergangenen Monaten sich alles abspielen würde. Trotz der hohen Bedeutung der stattgehabten Ereignisse ist die Ruhe nie erheblich gestört, das beweist, daß Deutschlands Stämme wissen, welche Macht ihre Einigkeit repräsentiert. Auch an Enttäuschungen hat es nicht in den verfloffenen Wochen gefehlt. Wohl allgemein wurde zum Jahresbeginn die bestimmte Hoffnung ausgesprochen, die leidenschaftlichen sozialen Bewegungen würden ebenso nachlassen, wie die politischen. Unverkennbar ist es, daß unser politisches Leben heute eine wesentliche Milderung aufweist, aber jene anderen Bewegungen dauern in vermehrter Stärke fort.

Leidenschaftlichkeit und zügellose Begier erheben drohender ihr Haupt, ohne daß Tausende sich die Folgen ihres Auftretens klar zu machen vermögen. Vorwürfe über Vorwürfe werden gegen anders Denkende gerichtet, ohne daß ihnen die eigene gerechte Prüfung voranginge. Das Osterfest ist wohl geeignet und kommt zur rechten Zeit gerade, um zum Nachdenken und zur Veröhnung der widerstreitenden Gemüter zu ermahnen. Kultur und Sitte machen die Völker groß, nicht aber rohe Gewaltthat und eigenmächtiger Trotz. Wer nur fordert, aber nicht leisten will, der setzt sich selbst ins größte Unrecht und wird früher oder später die Früchte seiner Handlungsweise erleben. Niemand rüttelt ungestraft an den unveränderlichen Gesetzen des Lebens. Das deutsche Reich ist politisch groß geworden durch die festgeschlossene Einigung aller seiner Bürger; auch wirtschaftlich groß kann es nur durch seine Einigkeit werden. Mögen ruhige Gedanken Platz greifen und man große Worte als das erkennen lernen, was sie in Wahrheit sind, als Schall ohne Wert.

Das Osterfest kündigt eine neue Jahreszeit, bessere Tage, und eine neue Zeit steht uns auch in unserem Vaterlande bevor, die, wie wir hoffen, gute Tage und reichen Segen dem ganzen Volke bringen wird. Dem bisherigen Leiter der deutschen Politik, dem Kanzler des Reiches, hat das deutsche Volk bei seinem Rücktritt in das stille und ruhige Privatleben mit warmem Herzen, aus tiefem und treuem Gemüt ein inniges Lebewohl zugerufen, und was der Scheidende für uns gethan, wird nimmer in Vergessenheit geraten. Ein großer Mann legte das Staatsruder aus der Hand, Kaiser Wilhelm II. ergriff es kraftvoll unter Beihilfe neuer Männer und vertrauensvoll schaut die Nation in die Zukunft. Unseres Kaisers erstes Streben ist, den bürgerlichen Unfrieden schwinden zu machen, mit kräftigem Arm will er roher Gewalt wehren, die Verleiteten zu veröhnen suchen. Keine höhere und ehrenvollere Arbeit, an welcher eine ganze Nation mitzuarbeiten berufen ist, giebt es als diese, seine aber auch, die reicheren Segen verheißt. Doch die Arbeit ist schwer, so sagen viele, ansichtslos, sagen andere. Mögen sie es sagen! Durch Kleinmut seiner Bürger wäre Deutschland nimmer so weit gekommen, wie es heute ist, wer großes will, muß auch großen Mut haben und muß sein persönliches Interesse hinter dem allgemeinen Besten zurücktreten lassen. Und kommt denn der schöne Frühling nach dem eisigen Winter nun mit einem Male? Nein! Dazu gehört langes Kämpfen und unermüdliches Ringen, bis zuletzt der Lenz den Sieg behält. Das beruht auf einem ehernen Naturgesetz! Ein ehernes Gesetz ist es aber auch, daß Recht niegt über Unrecht, wenn nicht früher, so später. Die Welt steht vor einer schönen Zeit, Deutschland vor einer großen Periode in seiner inneren Entwicklung. Wir haben die Würfel in der Hand, wie wir sie werfen, so wird unser Schicksal sich gestalten. Seit 1870/71 wird die deutsche Nation als die erste unter den europäischen Nationen genannt; mag sie fortan dazu noch die einigste genannt werden, wie sie die treueste schon seit Jahrhunderten hieß, das sei unser Osterwunsch!

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Oberweiler, O. Calw, 4. April. (Corresp.) Heute ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Während der Vormittagsstunde fiel das 3-jährige Töchterchen des hiesigen Hirschwirts Wurster in die am Orte befindliche Hülbe und ertrank, da Hilfe nicht gleich zur Stelle war.

Herrenberg, 1. April. Bei der Prüfung des Winterkurses der Haushaltungsschule waren die Herren Freiherr v. Ow, Direktor der K. Zentralschule für Landwirtschaft und Oberregierungsrat von Schittenhelm zugegen. Dieselben sprachen sich sehr befriedigt über das Ergebnis der Prüfung aus.

Stuttgart. Der Prozeß gegen den Mechaniker Hartmann nimmt größere Dimensionen an, als man hätte vermuten können. Jetzt wird auch noch der kürzliche Brand in der Poststraße mit den Einbruchdiebstählen des Hartmann in Verbindung gebracht. Uebrigens hat der Gemeinderat dem Schutzmann, welcher die Verhaftung Hartmann bewirkte, eine Prämie von 50 Mark be-

München, 2. April. Amtlich wird mitgeteilt: Der Prinzregent hat den Katholiken der Erzdiözese München-Freising die Rechte einer Privatfirchengesellschaft gemäß der Bestimmungen des Religionsediktes bewilligt.

Frankfurt a. M. Die „Frankfurter Ztg.“ meldet aus Berlin, 1. April: Der Reichsbote dementiert aufs bestimmteste die eine Schädigung der Reichseinheit bezweckenden Gerüchte, daß die Bundesfürsten unzufrieden mit der Entlassung des Kanzlers seien. Der Kaiser und die deutschen Fürsten befinden sich in vollster Einmütigkeit.

Der Kaiser schenkte dem Fürsten Bismarck außer seinem lebensgroßen Bilde eine wertvolle Pfeife.

Berlin, 1. April. Dem Depeschen-Bureau „Herold“ wird aus Wien gemeldet, daß Fürst Bismarck einen Teil des Hotel Sacher im Heleneenthal bei Baden (in der Nähe von Wien) gemietet habe und dort die Schwefelthermen zu gebrauchen denke.

Berlin, 2. April. Die Voss. Ztg. berichtet „mit allem Vorbehalt“, von einem Gerücht in diplomatischen Kreisen, wonach die Abschiedsaudienz Bismarcks in einer erregten Scene zwischen dem Kaiser und Bismarck führte, weil der Kaiser die Unzulässigkeit der Ablehnung des von ihm verliehenen Herzogstitels betonte. Bismarck erklärte, seinen historischen Namen fortführen zu wollen.

Berlin, 2. April. Aus Friedrichsruh wird gemeldet: In die ausgelegten Bücher zeichneten sich gestern 5000 Personen ein; ferner sind über 3000 Glückwunschtelegramme für den Fürsten Bismarck eingegangen. An dem gestern veranstalteten Fackelzug nahmen 7000 Personen mit 1500 Fackeln teil.

Die internationale Arbeiterschuttkonferenz in Berlin ist am Sonnabend nachmittag nach Abschluß ihrer Arbeiten, vom Präsidenten von Berlepsch im Namen des Kaisers geschlossen worden. Die Beschlüsse der Konferenz werden nunmehr den einzelnen Regierungen zur Begutachtung unterbreitet werden. In seiner Ansprache sagte Herr von Berlepsch: „Wir können wohl sagen, daß wir glauben, eine Grundlage gefunden zu haben, auf welcher der Staaten Europas einen erhöhten Schutz, eine größere Sicherung ihrer materiellen, physischen, moralischen und intellektuellen Kräfte zu gewähren, fortleben und weiter ausgestaltet werden kann. So groß uns allen zunächst die Schwierigkeiten erschienen, die Frage des Schutzes der Arbeit durch ihre Beschränkung nach Art, Zeit und Dauer auch nur von einem einheitlichen Gesichtspunkte aus zu betrachten, so sicher sind wir zu dem Resultate gelangt, daß es einheitliche internationale Gesichtspunkte giebt, nach denen die Lösung dieser Frage von den Regierungen der einzelnen Länder ins Auge gefaßt werden kann, welche die eigentümlichen Verhältnisse ihres Landes zu berücksichtigen haben werden. Diese gewonnenen Gesichtspunkte lassen sich meines Erachtens noch dahin zusammenfassen, daß es für dasjenige, was die Gesetzgebung oder die Sitten eines jeden Landes der arbeitenden Klasse gewähren sollten, nur eine Grenze giebt, nämlich die Sicherheit der Existenz und das Gedeihen der Industrie, von dem auch das Gedeihen der arbeitenden Klasse abhängig ist. Ich meine, daß wenn wir uns in der Ueberzeugung trennen können, daß dieser Satz immer mehr Wahrheit werden wird, wir mit Befriedigung auf unsere gemeiname Arbeit zurückblicken können. Wir werden sie mit gutem Gewissen den hohen Regierungen vorlegen, deren Erwägungen es vorbehalten bleibt, welche Folgen sie derselben gehen wollen. Zu meiner hohen Freude aber darf ich es Ihnen schon heute aussprechen, daß Se. Majestät der Kaiser mich beauftragt hat, Ihnen seinen wärmsten Dank auszusprechen für die sachkundige, eingehende und erfolgreiche Arbeit, mit welcher jeder von Ihnen an den Verhandlungen der Konferenz sich beteiligt hat.“ Die Ansprache fand den lautesten Beifall der Konferenzmitglieder. Hierauf dankte der englische Vertreter Horst für die herzliche Aufnahme der Konferenzmitglieder in Berlin. Er fügte hinzu, diese Konferenz werde hoffentlich nicht die letzte sein, und wenn Millionen von Kindern dem Elend entgegen und ebensoviel Frauen dem häuslichen Leben wiedergegeben sein würden, so werde man sich mit Dankbarkeit der Initiative des deutschen Kaisers erinnern. Auch andere fremde Vertreter äußerten sich im glei-

Depes
Kamat
dener
Englä
mende
Feier
ihre
daß je
halten
lich vo
planter
schiffst
Unter
Berjan
sichten
mittel
St
aus der
1. 4 u
1 C
mit 2,6
Prügel
Prügel
und An
holzwell
Kadelhe
in Fläd
Zusan
Stau
Fl
Am W
aus S
Geiselha
19
2
109 Km
1
467 Km
Prieme
985
1780
2230
Den
Die hie
Donner
den 11. d
Hölzer:
40 St. G
20 St. Pa
20 Stüd
Apen, 2
und Säg
Zusamm
im Ort.
Bemerkt
den ersten
Tag zum
Deckenp
Bath
fü
in schöner

Berlin, 3. April. Die „Times“ erhält eine Depesche aus Sansibar, daß Emin eine neue Proklamation veröffentlicht habe, in der er in entschiedener Weise jede Gemeinschaft mit Stanley und den Engländern ablehnt und den Arabern entgegenkommende Förderung ihrer Interessen verspricht.

Berlin. Bezüglich des geplanten Arbeiter-Feiertages am 1. Mai haben mehrere Geschäfte an ihre Arbeiter die Bekanntmachung ergehen lassen, daß jeder, der sich am 1. Mai an der Arbeitsenthaltung beteiligen werde, entlassen werden würde.

Die recht warnt seine Parteigenossen öffentlich vor der Teilnahme an der zum ersten Mai geplanten internationalen Kundgebung zu Gunsten des achtstündigen Normalarbeitstages. Ein allgemeines Unterlassen der Arbeit am 1. Mai zum Zwecke von Versammlungen und Resolutionen habe keine Aussichten auf Erfolg und erscheine auch als Agitationsmittel zwecklos.

Die „Kreuztg.“ teilt mit, sie wisse genau, ein neues Sozialistengesetz sei bisher nicht ausgearbeitet und ein solches werde auch nicht an den Reichstag kommen. Damit schwinden alle Zweifel, daß das bestehende Ausnahmegesetz am 30. Sept. abläuft.

Ein National-Denkmal für den Fürsten Bismarck ist im Plane. Der Gedanke, dem Fürsten Bismarck ein Denkmal zu errichten, zu welchem die ganze Nation beisteuert, findet in weiten Kreisen Anklang. Gestern abend sind schon in Berlin eine Anzahl angesehenen Männer, welche den verschiedensten politischen Parteien angehören, zusammengetreten, um die Mittel und Wege zur Ausführung des Planes zu beraten. Es wurde beschlossen, demnächst einen Aufruf zu erlassen, welcher zur Beteiligung an dem nationalen Werke auffordert. Sicherem Vernehmen nach beabsichtigt das in der gestrigen Versammlung nominierte Komitee, den Kaiser um die Uebernahme des Protektorates

der Bestrebungen für die Errichtung des Denkmals zu bitten. Den Vorsitz in dem Komitee hat der Landesdirektor Herr von Levekov übernommen.

Posen, 1. April. Sämtliche Maurer in der Stadt und bei den Außenorts, gegen 1000, haben die Arbeit heute eingestellt, da ihre Forderungen: zehnstündige Arbeitszeit und 40 S pro Stunde, von den Meistern nicht bewilligt wurden.

Farb. Seidenstoffe v. 95 Pfg. bis 12.55 p. Met. — glatt gestreift, korriert u. gemustert (ca. 2500 versch. Farben u. Dessins) — vert. roben- u. stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (K. u. K. Hof) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Siehe das Unterhaltungsblatt Nr. 14 u. eine Beilage.

Verantwortlicher Redakteur: Steinwandl in Nagold. Druck und Verlag der G. W. Joller'schen Buchverlag in Nagold.

Amtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Wildberg. Stamm- & Brennholz- Verkauf.

Am Montag den 14. April, vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, aus dem Staatswald Gaisburg, Abt. 1, 4 und 6:

1 Eiche mit 0,41 Jm., 8 Binden mit 2,69 Jm., sowie 1 Km. Buchen-Brügel, 14 Km. lindene Scheiter und Brügel, 117 Nadelholzscheiter, Brügel und Anbruch, 4150 Stück geb. Nadelholzwellen, 80 gemischte und ca. 500 Nadelholzwellen als Schlagraum und in Flächenlosen.

Zusammenkunft bei der Blockhütte.

Stadt Altensteig. Stangen-, Brennholz- und Flohweiden-Verkauf.

Am Mittwoch den 9. April d. J., nachm. 1 Uhr, auf hies. Rathhaus, aus Stadtwald Enzwald Abt. 13, Geiselhardt:

19 St. birchene Stangen, 2 Km. buchene Brügel, 109 Km. tannene Brügel (Papierholz), 19 Km. tannen Anbruch, 467 Km. buchene und tannene Reisbrügel (gemischt).

Priemen, Abt. 19, Schiltmühlberg. Flohweiden:

935 St. 4-5 Meter lang, 1780 " 3-4 " " 2230 " 2-3 " " "

Den 26. März 1890. Stadtsch.-Amt. Weller.

Dedenpfronn. Holzverkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Donnerstag den 10. und Freitag den 11. d. M. im Oberwald folgende Holz:

Mittel.	Länge.
40 St. Eichen, 45-87 cm, 6-9 m,	
29 St. Baueichen 30-45 " 6-9 "	
20 Stück 5 Mtr. lange Birken und	
Aspen, 272 Stück rottannees Bau- und	
Sägholz mit 160 Jm.	

Zusammenkunft je morgens 9 Uhr im Ort.

Bemerkung wird, daß die Laubhölzer den ersten, das Nadelholz den zweiten Tag zum Verkauf kommt.

Dedenpfronn, 2. April 1890. Gemeinderat.

Bathen (Dötes) Briefe für Confirmanden

Nagold, 5. April 1890.

Trauer-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten gebe ich die schmerzliche Nachricht, daß unser I. Gatte, Vater Sohn, Bruder und Schwager

Gottlieb Hauser,

Mühlebesitzer,
Donnerstag, 3. April, vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, nach kurzem Leiden sanft verschieden ist.
Im Namen der Hinterbliebenen
die tiefbetrübte Gattin:
Katharine Hauser.

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben.
Anfragen sub K. R. 873 Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Affstätt, Oberamts Herrenberg. Stamm- & Brennholz- Verkauf.

Am Montag den 14. April kommen im hiesigen Gemeindevald zum Verkauf:

Aus District vorderer und hinterer Brand von morgens 8 Uhr an: 1 Eiche mit 2,53 Jm., 3 Birken, 24 Fichten mit 13 Jm. Reizgehalt, 20 aspene Km. und 300 Wellen; von 10 Uhr an im Schlog am Ruppinger-Sulzer-Weg: 80 Meter gemischtes Laubholz u. 700 dto. Wellen; von 12 Uhr an allda: 15 größere Eichen mit 30 Jm., 20 sehr schöne Buchen mit 9 Jm., 15 Birken mit 6 Jm., 14 Aspen mit 4 Jm., 24 Fichten mit 10 Jm. Reizgehalt, 9 Wagnereichen und 26 Verbstanzen. Abfuhr sehr günstig.

Sämtliches Holz ist ohne Rinde gemessen.

Waldmeiheramt.
Nagold.

Ein freundliches Logis

mit 2 heizbaren Zimmern, Küche und Holzplatz, hat zu vermieten
Christian Schittenhelm.

Nagold. Pedertreibriemen, Näh- & Bänderriemen

Das älteste und größte Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona
verfendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 S das Pfund vorzüglich gute Sorte 1. 25 S " Prima Halbdaunen 1. 60 " " und 2 M " reiner Flaum nur 2.50 S " und 3 M " Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.
Prima Zulethoff zu einem großen Bett (Decke, Unterbett, Kissen und Pfuhl).
zusammen für nur 14 M.

Do der Anker-Pain-Expeller

bereits in den meisten Familien als zuverlässiges Hausmittel vorräthig gehalten wird, so ist jede Anpreisung überflüssig. Es sei hier deshalb nur für jene, welche dies allbewährte Mittel noch nicht kennen sollten, die Bemerkung angefügt, daß der Anker-Pain-Expeller mit den besten Geiseln als Schmerzlindernde und heilende Einreibung bei Rheumatismus, Gicht, Gliederreizen, Husten, Seitenstechen, Nervenschmerzen, Zahnschmerz usw. angewendet wird. Dieses Hausmittel ist sicher in der Wirkung und billig im Preis (50 Pfg. und 1 Mt. die Flasche). Nur echt mit „Anker“! Vorräthig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot: Pariser-Apothek.

Wildberg.
Ia. Sä-Gerste
verkauft
G. Gever z. Sonne.

Nagold.
Verlaufener Hund.
Ein junger weißer Pudel, auf den Namen „Peter“ gehend, hat sich am letzten Donnerstag verlaufen und wird der gegenwärtige Besitzer um Zurückgabe gebeten.
Walter Seipeler.

Nagold.
Einen rittfähigen, 6 Monate alten
Gber
hat zu verkaufen
Widmarer.

Nagold.
12 Stück schöne
Milchschweine
verkauft am
Ostermontag, mittags 1 Uhr.
Christof Gadenheimer.

Haiterbach.
10 Stück schöne
Milchschweine
verkauft am Ostermontag, nachm. 1 Uhr.
Ebene
1 Eisenstod für Mehger,
Luz, Wagner.

Die zur Bereitung eines kräftigen und gesunden
Haustrunks
nötigen Substanzen liefert ohne Zucker franco für Mk. 3.25 vollständig ausreichend zu 150 Liter
Apotheker Sartmann
Stechborn Schweiz u. Kemmerhofen Baden.
Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und franco zu Diensten.
Man achte auf die Schutzmarke!
Niederlagen in Nagold: Hch. Gauss; Tübingen: C. Ht Schneider; Feuerbach-Str. gart: Apotheker Schrader.



Medaille 1873 Wien. Goldene Medaille 1881 Stuttgart. Medaille 1886 Augsburg.

PORTLANDCEMENT-FABRIK BLAUBEUREN

Gebrüder Spohn

Cement- und Kalksteinbrüche (Hochofenbetrieb) in Gerhau, Altmendingen und Eogenhausen.
Fabrikation von künstlichem Portlandcement. — Begründet 1870.

Wir empfehlen uns zur Lieferung von künstlichem

Portland-Cement & Roman-Cement

den Normen entsprechend, unter Garantie für hohe Bindkraft, je nach Wunsch langsam oder schnell bindend, und sind wir in Folge unserer großen Leistungsfähigkeit in der Lage, jeden Auftrag sofort auszuführen.

Große Cannstatter Geldlotterie. Ziehung garantiert am 10. April.
Hauptgewinn 25 000 Mark.
Loose à M. 2—18 Loose à M. 30, — ferner Stuttg. Pferdloose à M. 2 — (Zieh. 24. April) Heilbronner Geldloose à M. 1—18 Loose 15 M. (Zieh. 26. Mai) — jede Liste 15 S. empf. d. Generalagt J. Schweickert, Stuttgart.

Nagold. Kinderwagen

in großer Auswahl,
sowie

Tapeten

zu den billigsten Preisen

bei **G. Rauser,**
Sattler u. Tapezier.

Nagold. Gesucht

wird auf Georgii ein jüngeres, geordnetes, fleißiges

Mädchen

zu Kindern in eine Lehrersfamilie.
Näheres durch
die Exped. d. Bl.

Sensationell!

Die volle Wahrheit über die Katastrophe in Meierling. Nach amtlichen u. publicistisch. Quellen sowie den hinterlassenen Papieren von **Ernst von der Planitz,** Chef-Redakteur des N. S. A.

Nachweis der Thatsache, daß Kronprinz Rudolf von Oesterreich sich nicht freiwillig getödtet, wodurch das furchtbare Verbrechen und viele Rätsel ihre Lösung finden.
(Preis 80 S. in jeder Buchhandlung zu haben.)

Gegen Einwendung von 1 M. in Briefmarken an E. Nitzler's Verlag in München franko-Zufendung unter verschlossenem Couvert.

Red Star Line

Rothe Stern Linie
König. Belg. Postdampfer von

Antwerpen nach New York

Philadelphia
Schnelle Fahrten, gute
Verpflegung, billige Preise.

Auskunft erteilen:

von der Becke & Marsily, Antwerpen
Schmid & Döhlmann in Stuttgart,
E. W. Koch in Heilbronn,
Gustav Heller in Nagold.
Apotheker Th. Nörpel in Wildberg.

Landwirtschaftl. Berufsgenossenschaft für den Schwarzwaldkreis.

Auf den Grund Beschlusses des Vorstands der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für den Schwarzwaldkreis vom 2. d. Mts. wird bekannt gemacht, daß der Beitragssatz für die Umlage des Jahrs 1889

2,75 Pfennig auf 10 Mark Kataster beträgt.

Neutlingen, den 2. April 1890.

Der Vorsitzende des Vorstands.
Oberregierungsrat:
Pellino.

Seminar Nagold.

Mittwoch, 9. d. Mts., 5 Uhr,
ist im Festsaal ein

Conzert,

wozu Jedermann freundlich eingeladen wird.

K. Rektorat.

Rohrborf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag den 10. April
in das Gasthaus zum „Dörsen“ hier
freundlichst ein.

Karl Reichert,
Bäcker.

Marie Calmbach,
Tochter des Michael Calmbach
von Rohnhardt.

Emmingen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag den 8. April
in das Gasthaus zum „Lamm“ hier
freundlichst ein.

Friedrich Martini,
Wagner,
Sohn des Christian Martini
beim Lamm.

Kath. M. Schechinger,
Tochter des
† J. F. Schechinger,
Schreiners.

Liqueure,

Anis, Pfeffermünz, Zimmt, Raß,
Pomeranzen, Johannisbeer, Quitten,
Kümmel, Calmus, Vanille u. u.,
von 70 S bis M. 1.40 per Liter.
Boonestamp of Raag-Bitter,
Rum, Arac, Cognac,
Extra d'Absinthe (Suisse),
empfiehlt **H. Gauß, Nagold.**

Nagold.

Ein junger, kräftiger

Wochenlöhner

findet Beschäftigung in der
Nagolder Ziegelei.

Möbelschreiner-Gesuch.

Zwei tüchtige Möbelschreiner
finden sofort bei hohem Lohn dauernd
Arbeit in dem Möbelgeschäft von
J. F. Walz,
Wiernheim.

Rübler-Gesellen-Gesuch.

Ein solcher findet dauernde, gutbezahlte Stelle. Ein selbständiger könnte sich später am Geschäfte beteiligen.
Reise-Entschädigung.

Carl Voth, Rüblermstr.,
Kartinaen.

Oberhaugrett.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre

Georg Schwämmle,
Schuhmachermstr.

Nagold.

Ein jüngerer

Bäcker-Geselle

kann eintreten bei

Gottl. Lehre.

Walldorf.

Schmiedehilf gesucht.

Einen kräftigen, ordentlichen Menschen nimmt in die Lehre auf
Bähler, Schmiedmstr.

Nagold.

Ein fleißiges, ordentliches

Mädchen,

welches schon gedient hat, wird auf
Georgii gesucht Näheres bei
H. Lang, Conditior.

Stuttgarter

Fournierhandlung.

Ede Olga- u. Uhlandstr. **J. Eppinger**

Fruchtpreise:

Altensteig, den 2. April, 1890.

	M.	S.	M.	S.
Neuer Dinkel	8	—	7	70
Haber	9	50	8	75
Gerste	9	—	8	75
Bohnen	8	80	8	60
Weizen	14	—	13	75
Roggen	—	—	10	50
Wicken	7	50	7	25
Welschkorn	—	—	8	—

Gestorben:

Den 3. April: Johann Gottlieb
Rauser, Mühlebes., 49 J. 11 Mt. a.

Gottesdienste:

Osterfest 6. April 9^{1/2} Uhr: Predigt und Abendmahl; 2 Uhr: Predigt.
Dienstag 7. April 9^{1/2} Uhr: Predigt.